BERICHT 2016

FREIWILLIGE FEUERWEHR

DER STADT STRASSBURG

1877 - 2016

Datenblatt 2016
(Daten aktuell bis 18.12.)
LM Martin Truppe

Stundenleistung der FF Straßburg	Anzahl	9.039 Stunden
Brandeinsätze	13	300
Technische Einsätze	57	578
Eigene Veranstaltungen	6	1.120
Ausbildung und Schulungen	17	239
Einsatzübungen	21	761
Sonstige Übungen	60	809
Sportliche Aktivitäten	8	608
Technische Dienste	117	229
Teilnahme an ext. Veranstaltungen	33	1.708
Verwaltung	224	681
Feuerwehrjugend	30	2.006
Atemschutz im Detail	11	92

Mannschaftsstand der FF Straßburg	58 Anzahl
Aktive Kameraden	35
Probefeuerwehrmänner	1
Kameraden in Reserve	3
Altkameraden	9
Mitglieder der Feuerwehrjugend	10

Kurse besucht haben	7 Kameraden haben 13 Kurse besucht!
Feichter Daniel	Funkbeauftragtenlehrgang
Lassenberger Mathias	Entw. im Atemschutz-innenangriff
Lassenberger Mathias	Info-Workshop Technischer Einsatz
Monai Friedrich	Fortbildungslehrgang HS-Flughelfer
Monai Friedrich	Waldbrand-Workshop für Flughelfer
Monai Friedrich	Entw. im Atemschutz-Innenangriff
Monai Friedrich	Info-Workshop Technischer Einsatz
Monai Florian	Modul «Heben und Trennen»
Monai Florian	Gruppenkommandanten-Lehrgang
Monai Tobias	Hydraulische Rettungsgeräte PKW
Monai Tobias	Atemschutzlehrgang PA
Monay Christian	Menschenrettung & Absturzsicherung
Muster Richard	Atemschutz Innenangriff

Auszeichnungen haben erhalten	
Kraftfahrer und Maschinist in Bronze	Duller Markus
für 25-jährige Tätigkeit	Hofer Helmut
Kraftfahrer und Maschinist in Silber	Monai Friedrich
für 25-Jährige Tätigkeit	Monay Christian
für 40-jährige Tätigkeit	Primig Peter
für 40-jährige Tätigkeit	Puff Walter
Kraftfahrer und Maschinist in Bronze	Sabitzer Markus

Bestanden haben	
den FJ-Wissenstest in Silber	Bischof Christian
den FJ-Wissenstest in Gold	Klesch Michael
den FJ-Wissenstest in Bronze	Knafl Manuel
den FJ-Wissenstest in Gold	Niederer Philipp
den FJ-Wissenstest in Bronze	Schöffmann Lukas

Alles Gute	
zum 70. Geburtstag	Monay Walter
zum 70. Geburtstag	Rossmann Johann, DI

Herzlich willkommen	
in der Feuerwehrjugend	Marx Manuel

Verstorben ist	
am 25. August 2016	Gorton Wilhelm, Dkfm.

OBI Friedrich Monai
Kommandant

BI Mathias Lassenberger
Kommandantstellvertreter

OV Karl Knafl
Kameradschaftsführer

Liebe StraßburgerInnen - wir berichten Ihnen wieder

Am Ende eines Jahres haben wir Ihnen wieder viel zu berichten und wir tun dies gerne. Ob der Fülle an Einsätzen, Übungen und Aktivitäten ist es nicht möglich alles im Bericht zu erwähnen. Einen Überblick erhalten Sie aber im Datenblatt und in der Chronologie. Wir erleben immer Interessantes, Schönes und Lustiges. Aber auch traurige und oft schockierende Ereignisse zählen dazu. Aber so ist das Leben oder wie die Franzosen sagen: „C'est la vie".

Ganz besonders gefreut haben wir uns über den Besuch und den Dank eines Vaters, dessen 23-jährige Tochter am Muttertag mit ihrem Auto auf der Bundesstraße bei Unterfarcha schwer verunglückte. Trotz sofortiger Bergung und Erstversorgung durch ausgebildete Helfer und Notärzte, sowie einem Hubschraubertransport ins Klinikum Klagenfurt, waren die Prognosen für eine Gesundung äußerst negativ. Der Vater aber konnte uns mitteilen, dass seine Tochter wieder vollständig genesen werde. Wir wünschen der jungen Frau alles erdenklich Gute für ihren weiteren Lebensweg.

Am 25. August 2016 verstarb DKFM. WILHELM GORTON. Er war von 1964 bis 1991 Bürgermeister der Stadt Straßburg und damit auch Oberster unserer Wehr. Unter seiner Ära wurden ein zweites Löschfahrzeug mit Bergesatz, eine moderne Tragkraftspritze, das Mannschaftstransportfahrzeug und neue Rüsthaus-Tore angeschafft. Er war auch der Initiator für den Ankauf des Rüstlöschfahrzeuges und der Bergeschere. Wir werden Ihn immer dankbar und ehrenvoll in Erinnerung behalten.

Die ersten Seiten des Jahresberichtes widmen wir heuer unserem Feuerwehrarzt MedR. Dr. Franz Ferstner, als Dank und Anerkennung für 30 Jahre hausärztliche Tätigkeit in der Gemeinde Straßburg und bald 25 Jahre Feuerwehrarzt. Gerne machen wir Platz für seine Erinnerungen, seinen Dank und seine Sorgen um die medizinische Versorgung des ländlichen Raumes.

MedR Dr. Franz Ferstner, Feuerwehrarzt, 30 Jahre Hausarzt

**Geschätzte Straßburger Bevölkerung,
liebe Feuerwehrkameraden!**

"Fållt die Zeit wie a Håmmer"- so beginnt ein bekanntes Kärntnerlied und geradeso empfinde ich die unglaublich schnell vorübergegangenen 30 Jahre meiner kassenärztlichen Tätigkeit in Straßburg.

Mit Frau und knapp 2-jährigem Sohn bin ich damals ins Gurktal gekommen und anders als in ähnlichen Gemeinden, waren weder Wohnung noch eine Ordination für die junge Arztfamilie vorgesehen. Die Ordination meines Vorgängers MedR. Dr. Hans Planegger, an den ich heute noch mit Hochachtung zurückdenke, war für einen Neubeginn völlig ungeeignet. Aber in kürzester Zeit wurde aus einem feuchten Abstellraum so gut es geht eine brauchbare Ordination in der Hauptstraße 20 geschaffen. Privat mussten wir in St. Johann Unterschlupf finden bis das Wohnhaus in der Kärntnerlandstraße 7 fertiggestellt war. Nach Jahren in der Mietwohnung sind wir 1992 in unser neugebautes Haus in der Schlossbachstraße eingezogen. Während dieser Zeit war die Familie größer geworden, denn nach Florian sind noch Thomas und Michaela dazugekommen. Meine Frau Isabella hat ihren Beruf als Volksschullehrerin aufgegeben und mich sowohl in der Ordination unterstützt, als auch das familiäre Umfeld vorbildlich gestaltet.

Vom ersten Tag an habe ich mit Gertrude Taferner eine hervorragende Assistentin gewonnen. Mit ihr wollte ich auch bis zur Pension zusammenarbeiten, aber ihre Gesundheit hat es nicht zugelassen und so musste ich nach 27 Jahren Gertrude schweren Herzens aus dem Dienstverhältnis entlassen. Die Größe meiner Praxis hat aber immer eine zusätzliche Assistentin benötigt. Neben meiner Gattin, die mir immer zur Seite stand, die die neuen Kräfte mit viel Zeitaufwand einschulte und großen Anteil an meiner erfolgreichen Arbeit hatte und hat, waren Danja Monay, Monika Reichhardt, Claudia Wietinger, Claudia Stromberger, Kathleen Schober und mein derzeitiges Team Mag. FH Martina Puff und Barbara Egger unverzichtbar an meiner Seite. Ihnen allen bin ich zu großem Dank verpflichtet. Mein derzeitiges Team ermöglicht mir nach dem Übertritt in den Ruhestand von MR. Dr. Bruno Schmoliner die nochmals größer gewordene Patientenzahl zu bewältigen. Für die Sauberkeit und Hygiene meiner Ordination sorgt seit vielen Jahren Frau Anneliese Truppe. Zuvor war es Frau Frieda Krassnitzer. Auch ihnen ein aufrichtiges Dankeschön!

Mein Aufwachsen im ländlichen Bereich des Glantales hat mir geholfen, schnell Kontakt zur bäuerlich strukturierten Bevölkerung des Gurktales zu finden und ich habe meinen Entschluss nie bereut hier als Landarzt zu arbeiten. Gesang und Jagd haben mein Leben mitgeprägt und in meiner neuen Umgebung habe ich daraus meine Energie für die Arbeit getankt. Als Gründungsmitglied und Obmann des

Vocalensemble Straßburg und später des Chores der Kärntner Jägerschaft konnte ich meine ererbten sängerischen Talente einbringen. Seit 25 Jahren bin ich ehrenamtlicher Feuerwehrarzt, war als Flugrettungsarzt tätig, jahrelang Bezirksärzte-Stellvertreter des Bezirks St. Veit an der Glan und seit mehr als

10 Jahren Fortbildungsreferent der Kärntner Ärztekammer für den Heimatbezirk. Für all diese, über die normale ärztliche Tätigkeit hinausgehenden Aktivitäten hat mir der Bundespräsident 2010 den Berufstitel Medizinalrat verliehen.

Die wunderschöne Landschaft des Gurktales hat mich stets inspiriert und durch die vielen Visiten im Wochenenddienst habe ich jeden Winkel dieser Gegend kennen und lieben gelernt. Mir war es vergönnt zahlreiche interessante Menschen kennenzulernen und Freude und Leid mit ihnen zu teilen. Es gab viele positive, aber auch einige negative Erfahrungen und diese meist durch nicht aufgeklärte Missverständnisse.

Die Entwicklung im Gesundheitsbereich geht leider, von Bundes- und Landespolitik gelenkt, in eine völlig falsche Richtung. Statt den niedergelassenen Bereich zu stärken, wozu man sich mit Worthülsen immer bekannt hat, versucht man derzeit den freiberuflich tätigen Arzt zurückzudrängen und angestellte Ärzte in Wirtschaftsbetrieben zu forcieren. Statt der immer grösser werdenden Zahl von Frauen in der Medizin Rechnung zu tragen und deren Arbeit auch mit einer Familie vereinbar zu machen, statt Teamarbeit von Ärzten zuzulassen, installiert man Versorgungszentren. Dies bedeutet den Verlust des persönlichen Arzt-Patientenkontaktes. Man versucht Modelle wie in England oder Holland zu kopieren, wo die Leistungen deutlich schlechter als in Österreich sind und es ein mehr oder weniger staatliches Gesundheitssystem gibt. Wir Ärzte wollten immer eine Form der Zusammenarbeit durchsetzen, mit der eine Betreuung der Bevölkerung rund um die Uhr möglich gewesen wäre. Das hat die Politik verhindert. Politiker werden immer Zugang zur Spitzenmedizin haben. Die Sorgen und Nöte des Normalbürgers sind für sie offensichtlich zweitrangig. Immer geht es nur um kurzsichtige Finanzierungen und Einsparungen. Die Folgekosten müssen dann die nächsten Generationen tragen. Politiker können aber nicht zur Verantwortung gezogen werden. Es geht rein um Machterhalt der Parteien. Wenn die Pläne so umgesetzt werden (wir Ärzte werden uns österreichweit dagegen wehren) wird der Hausarzt zunehmend verschwinden und ein Gurktaler wird zu einem Versorgungszentrum in Friesach oder St. Veit fahren müssen oder wegen Bagatellen mit der Rettung dorthin gebracht werden. Einen Hausbesuch wird es nicht mehr geben.

Meine Kinder sind erwachsen geworden. Florian hat auch die Medizinerlaufbahn gewählt und ist in Ausbildung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie in Klagenfurt. Thomas ist in der Endphase des Studiums der Bodenkultur und Michaela ist nach absolvierter Tourismusschule beim Studium der Kultur und Sozialanthropologie. Beide wohnen in Wien. Durch meine vielfältigen Aktivitäten haben sie vom Vater nicht viel gehabt und ich bin meiner Frau Isabella sehr dankbar, dass sie vieles ausgeglichen hat.

Sollte es die Gesundheit zulassen und sich die Rahmenbedingungen unserer Arbeit nicht zu sehr verschlechtern, möchte ich noch ein paar Jahre aktiv bleiben. Ich möchte meine Patienten, zu denen ich, als einziger noch im Gurktal wohnender Hausarzt, ein sehr enges Verhältnis habe, weiterbetreuen. Die Zusammenarbeit mit meinen Gurktaler Kollegen, im Besonderen mit meinem „Nachbarn“ DDr. Regensburger, funktioniert klaglos. Dass ich als Einziger im Gurktal keine Hausapotheke führen darf, war ein großer Wettbewerbs-und natürlich auch finanzieller Nachteil. Dies ist in einer Einarzt-Gemeinde in Österreich einzigartig. Aber in meinem Beruf sollte es nicht vorrangig um Geld, sondern um den Dienst am Mitmenschen gehen.

Meine Übersiedlung 2002 in die Praxis Hauptstraße 51, die der Bau des Pflegeheims Laetitia ermöglicht hat, war ein wichtiger Schritt für barrierefreie und konstruktive Arbeit. Es macht mir Freude, in diesen Räumlichkeiten meiner ärztlichen Tätigkeit nachzugehen und die täglichen Konsultationen in so enger Nachbarschaft mit den Pflegepatienten bestreiten zu können.

Mit den besten Wünschen für das begonnene Jahr 2017 grüße ich Sie alle herzlich,

Ihr MedR Dr. Franz Ferstner

Bezirksmeister 2016 in Bronze A mit einer Treffzeit von 49,39 sec im Löschangriff

Zahlreich waren neben Brandeinsätzen, vorallem die technischen Einsätze und Hilfeleistungen.

Unfall in Unterfarcha

Unwetter - Brücke zum Eislaufplatz

Brand Sägespäne-Silo in Althofen

Umsiedeln eines Bienenschwarms in Lees

Traktorbergung in Wildbach

Garagenbrand in Olschnitz

Alte Sprichwörter bringen es auf den Punkt: „Übung macht den Meister“ und „Aus Erfahrung wird man klug“. Damit alles möglichst realistisch abläuft, werden Situationen des täglichen Lebens zur Planung und Übungsvorbereitung herangezogen. Da fallen dann Bäume auf Autowracks und Personen

werden von einem Hochsitz oder über die Außenmauer des Schlosses abgeseilt.

Der Umgang mit gefährlichen Stoffen wird durch Entzünden von Sperr- und Sondermüll geübt, oder ein Buswrack wird mit der Bergeschere „filetiert“. Dabei spielt das Wetter keine Rolle. Bei Schnee und Eis werden die Kraftfahrer geschult und müssen dann auf Waldwegen die Schneeketten montieren.

Übungen finden sowohl bei Tageslicht als auch in der Nacht statt. Auch die angebotenen Kurse an der Landesfeuerwehrschule werden von unseren Kameraden rege besucht. So können Sie sicher sein, dass wir Ihnen, wenn Sie uns rufen, professionell helfen, und das zu jeder Tageszeit.

Unsere Einsätze beschränken sich aber nicht nur auf das Gemeindegebiet Straßburg. Immer wieder werden wir auch bezirksweit zu Hilfeleistungen gerufen. Glödnitz war heuer besonders stark von Unwettern betroffen.

Hagelkörner von der Größe eines Tischtennisballs zerstörten in kurzer Zeit Vegetation, Dächer und Fahrzeuge. Sintflutartige Regenschauer ließen

Bäche über die Ufer treten und überfluteten die Keller mehrerer Wohnhäuser. Da die Wetterkapriolen immer häufiger und heftiger werden und zumeist auch mit Überschwemmungen einhergehen, benötigen wir leistungsstärkere Schmutzwasserpumpen. Mit Hilfe Ihrer Spenden wollen wir uns eine leistungsstarke Schmutzwasserpumpe kaufen. Eine sehr gute Leistung erbringt die «**Atlantica**»

eine Schmutzwasserpumpe von Spechtenhauser:
Verstopfungssichere Hochleistungspumpe
mit Benzinmotor für grob verschmutztes Abwasser mit Schlamm und Feststoffen wie Laub, Holzstücken, langfaserige Textilien oder Plastikfolien
Ausstattung mit B-Storz-Kupplungen
Freier Korndurchgang bis zu 80 mm
Maximale Fördermenge bis zu 2300 l/min
Optimale Mobilität durch kompakte Abmessungen und geringes Gewicht
Problemloses Handling durch Edelstahltragekorb mit Klappgriffen und Abseilöse

Verstärktes Augenmerk legen wir nun auf die Ausbildung «Menschenrettung und Absturzsicherung». Dreizehn Kameraden haben schon die angebotenen Kurse an der Landesfeuerwehrschule besucht und üben fleißig.

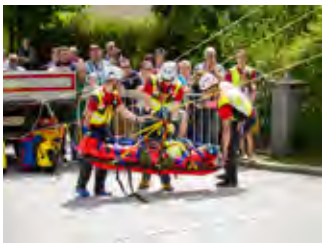
Daniel Feichter, Christian Monay, Florian Monai

Der MRAS-Trupp hat die Aufgabe Kameraden während des Einsatzes zu sichern und verunglückte Personen aus unwegsamen Gelände (Höhen und Tiefen) zu bergen. Dabei ist absolut sorgfältiges Arbeiten erforderlich. Jegliche Unaufmerksamkeit kann Verletzte fordern oder Leben kosten. Die Gerätschaften müssen ständig gewartet und gepflegt werden. Häufiges Üben gibt Sicherheit.

Dafür und als Ausgleich ist eine intakte Kameradschaft notwendig und die wird bei uns GROSS geschrieben. Für alle Kameraden, Frauen, Freundinnen und Kinder steht das Rüsthaus immer offen, um sich zu treffen und auszutauschen. Zahlreiche Aktivitäten sollen den Zusammenhalt fördern. Neben einer Familienfeier und einem Wandertag wurde heuer auch ein Tanzkurs angeboten.

Unsere Dancing Stars im Saal der Stadtgemeinde und im Rittersaal von Schloss Straßburg

Großen Wert legen wir auch auf eine gute Zusammenarbeit mit den anderen Hilfsorganisationen. Das Eisstockschießen mit der Belegschaft des Polizeipostens Straßburg ist für uns ein jährlicher Fixtermin. Bei Übungen, Veranstaltungen und dann im Ernstfall arbeiten wir gerne mit den Inspektoren des Postens Straßburg, den Sanitätern des Roten Kreuzes Gurk, den Mannen der Bergrettung Hemmaland und den HundeführerInnen der Rettungshundebrigade Landesverband Kärnten.



Sie alle sind bestens ausgebildet und wir können uns auf sie absolut verlassen. Herzlichen Dank für die ausgezeichnete Arbeit und den freundschaftlichen Zusammenhalt. Ein großes Dankeschön noch für die Teilnahme am Sicherheitstag 2016 im Rahmen der Veranstaltung „Gesunde Gemeinde“. Diese Auszeichnung wurde der Stadt Straßburg vom Land Kärnten verliehen.

LHStv. Beate Prettner überreicht die Auszeichnung an die Stadtgemeinde Straßburg
VzBgm. Werner Simon, Bgm. Franz Pirolt, GR Simone Wachernig, StR. Norbert Sadler, Franz Wutte

Unsere Veranstaltungen, Osterfeuer, Sommerfest und Frühschoppen werden von Ihnen gerne und zahlreich besucht. Danke!

Wir freuen uns auch immer über Besuche der Kindergartenkinder, sowie der SchülerInnen von Volksschule und Neuer Mittelschule im Rüsthaus.

Ein nettes Dankeschön der Kinder des Pfarrkindergartens

Danke den Verantwortlichen, die dies ermöglichen und jenen, die die Kinder begleiten.

Danke für Ihre Spenden. Sie werden von uns sinnvoll eingesetzt. Heuer haben wir damit ein Rescue-Zelt um € 4.000,00 angekauft. Das Zelt kann von zwei Personen innerhalb von wenigen Minuten aufgestellt werden und dient der schonenden Versorgung von verletzten Personen.

MASTERTENT RESCUE - Im entscheidenden Moment kommt es auf jede Sekunde an.

Der Aufbau des Schnelleinsatzzeltes MASTERTENT Rescue ist unübertroffen schnell. Das Zelt hat sich bei Einsätzen jeglicher Art bewährt, so z.B. als Überdachung für die Bergung Verletzter bei Unfällen, bei Naturkatastrophen, Feuerwehreinsätzen, Polizeieinsätzen, Personenkontrollen, Bundeswehreinsätzen, Wasserrettung oder Bergrettung. Der Zeltboden besteht aus rutschfestem PVC-Bändchengewebe was Sicherheit und Standfestigkeit gibt. Er ist saugfähig und somit für das Binden von Blut und anderen Flüssigkeiten bestens geeignet. Ein weiteres wesentliches Merkmal unserer Rescue Zelte stellen die Verlängerungen der Seitenwä de dar. Dank dieser Eigenschaft wird das Eindringen von Schmutz, Wasser und Wind verhindert - zusätzlich können Sandsäcke angebracht werden. Die Fenster sind mit Insektennetzen versehen. Hier wurde auf höchsten Komfort und Schutz gesetzt.

Zum Abschluss ein großes Danke für die stets gute Zusammenarbeit an die Stadtgemeinde Straßburg mit Bürgermeister LAbg. Franz Pirolt, den Damen und Herren des Stadt- und Gemeinderates, den MitarbeiterInnen der Stadtgemeinde, der Polizeiinspektion Straßburg, den Gemeindewehren St. Georgen und Winklern-Hausdorf, den Wehren des Abschnittes Gurktal und allen Wehren, die uns freundschaftlich verbunden sind und den Hilfsorganisationen Rotes Kreuz Gurk, Bergrettung Hemmaland und Rettungshundebrigande Landesverband Kärnten. Danke vor allem aber IHNEN für Ihre Verbundenheit mit uns.

Die Kameraden der FF Straßburg
wünschen Ihnen ein Gutes Neues Jahr

...und als kleines Dankeschön
liegt wieder der Feuerwehr-Jahreskalender bei.
Möge er Ihnen gute Dienste leisten!

Die Feuerwehrjugend der FF Straßburg, die Kommandanten OBI Friedrich Monai und OBI Franz Wachernig überreichten gemeinsam mit LAbg. Bürgermeister Franz Pirolt einen Adventkranz an Militärkommandant Brigadier Walter Gitschthaler. Wir danken für die gute Zusammenarbeit und hoffen, daß wir mit diesem Geschenk die adventliche Stimmung im Militärkommando bereichern konnten. Die Initiative dafür ging von unserem Kameraden OBI Franz Wachernig, Kommandant der FF Winklern-Hausdorf aus.

Chronologie unserer Aktivitäten

09.01.2016 Übung für Maschinisten & Fw-Jugend in der Langwiese
10.01.2016 Fehlalarm in Wolfsbichl
22.01.2016 Kameradschaftseisstockturnier auf der Schattseite
24.01.2016 Wassertransport nach Pabenberg
24.01.2016 Wassertransport nach Pabenberg
27.01.2016 Wassertransport nach St. Georgen
05.02.2016 Brandmeldealarm in Pöckstein
05.02.2016 Brandmeldealarm in Pöckstein
05.02.2016 Verkehrsunfall auf der B 93 bei Unterfarcha
06.02.2016 Wartungsübung Kraftfahrer im Stadtgebiet
06.02.2016 Funkübung & Exerzieren im Rüsthaus
12.02.2016 Pumparbeit in Gundersdorf
19.02.2016 Blutspendeaktion des Roten Kreuzes im Rüsthaus
20.02.2016 139. Jahreshauptversammlung im Rüsthaus
25.02.2016 Eisschießen in Gurk
27.02.2016 Kanalspülung in der Thomas-Koschat-Straße
27.02.2016 Kameradschaftsskitag auf der Turrach
05.03.2016 Aufräumarbeiten nach Unfall beim Liedinger Kreuz
05.03.2016 Wartungsübung Atemschutzgeräteträger im Rüsthaus
05.03.2016 Funkübung im Gemeindegebiet von Straßburg
06.03.2016 Menschenrettung & Absturzsicherung am Schloss Straßburg
19.03.2016 Suchaktion im Stadtgebiet
19.03.2016 Löschgruppenausbildung (Straßenreinigung) im Stadtgebiet
26.03.2016 Brandsicherheitswachdienst beim Osterhaufen
26.03.2016 Osterfeuer der FF-Straßburg in der Schattseite
28.03.2016 Nachlöscharbeiten in der Schattseite
02.04.2016 Wartungsübung
08.04.2016 Bezirksübung in Althofen
15.04.2016 Übung Werkshallenbrand in Pöckstein
17.04.2016 MRAS (Menschenrettung & Absturzsicherung)
23.04.2016 Löschgruppenausbildung am Hauptplatz in Straßburg
25.04.2016 Technische Übung in Machuli
26.04.2016 Besuch von Klassen der Volksschule Straßburg
27.04.2016 Fernheizwerkbrand in Straßburg
05.05.2016 Fahrzeugbergung in der Schattseite
05.05.2016 Löschgruppenausbildung
05.05.2016 Florianimesse und Familienfeier in Straßburg
08.05.2016 Verkehrsunfall auf der B 93 bei Unterfarcha
09.05.2016 Wirtschaftsgebäudebrandübung in Lieding
11.05.2016 Besuch einer Klasse der Neuen Mittelschulklasse
17.05.2016 Kanalspülung in St. Peter
20.05.2016 Löschgruppenausbildung in der Langwiese
21.05.2016 Brandeinsatzübung
21.05.2016 Tag der Sicherheit am Hauptplatz in Straßburg
24.05.2016 Blutspendeaktion des Roten Kreuzes
29.05.2016 Türöffnung in Wolfsbichl
04.06.2016 Brandsicherheitswachdienst bei Rallye am Gunzenberg
04.06.2016 Bezirksleistungsbewerb in Gurk
06.06.2016 Suchaktion im Stadtgebiet von Straßburg
06.06.2016 Technische Übung im Werzergraben
07.06.2016 Kanalspülung in St. Peter
14.06.2016 Garagenbrand in Olschnitz
14.06.2016 Straßenreinigung in St. Peter
17.06.2016 Kanalspülung am Schlossweg
29.06.2016 Besuch einer Volksschulklasse
02.07.2016 Landesmeisterschaft in Klagenfurt
09.07.2016 Abschnittsleistungsbewerb Görtschitztal in Brückl
10.07.2016 Bienen umsiedeln in Lees
13.07.2016 Aufräumarbeiten nach Unwetter im Gemeindegebiet
15.07.2016 Kanalspülung in Ratschach
16.07.2016 Funkübung im Gemeindegebiet
22.07.2016 Bezirksjugendlager des Bezirkes St. Veit
27.07.2016 Kanalspülung in Glabötsch
30.07.2016 Aufräumarbeiten nach Unwetter in Glödnitz
30.07.2016 Abschnittsleistungsbewerb Glantal in Hörzendorf-Projern
31.07.2016 Sturmschäden in Mellach
06.08.2016 Abschnittsleistungsbewerb Gurktal in Straßburg
06.08.2016 Sommerfest im Zelt beim Rüsthaus
07.08.2016 Frühschoppen im Zelt beim Rüsthaus
08.08.2016 Wohnhausbrand in Gurk
10.08.2016 Kanalspülung in Gundersdorf
12.08.2016 Kanalspülung in Gundersdorf
17.08.2016 Aufräumarbeiten nach Unwetter auf der B93 bei St. Johann
17.08.2016 Blutspendeaktion des Roten Kreuzes im Rüsthaus
19.08.2016 Kanalspülung in Glabötsch
20.08.2016 Notstromversorgung im Langwiesenbachgraben
20.08.2016 Menschenrettung & Absturzsicherung am Schloss Straßburg
23.08.2016 Pumparbeit in St. Peter
23.08.2016 Notstromversorgung im Langwiesenbachgraben
24.08.2016 Wassertransport nach Mellach
27.08.2016 Feldküchenwettbewerb in Villach
29.08.2016 Unwettereinsatz in Moschitz
31.08.2016 Kanalspülung auf der Kraßnitz
01.09.2016 Kanalspülung in Winklern
02.09.2016 Traktorbergung in Wildbach
09.09.2016 Abschnittsleistungsbewerb Krappfeld in St. Salvator
13.09.2016 Öl binden in Pisweg
16.09.2016 Fahrzeugbergung in Lieding
16.09.2016 Kanalspülung in Mitterdorf
17.09.2016 Türöffnung in Wolfsbichl
17.09.2016 Vorbereitung Wissenstest
20.09.2016 Kanalspülung auf der Kraßnitz
21.09.2016 Wissenstest Vorbereitung
22.09.2016 Vorbereitung Wissenstest
23.09.2016 Vorbereitung Wissenstest
24.09.2016 Wissenstest in Sittersdorf
24.09.2016 Atemschutzleistungsprüfung Bronze in Klagenfurt
25.09.2016 Aufräumarbeiten nach Verkehrsunfall in Gundersdorf
28.09.2016 Wassertransport nach St. Johann
02.10.2016 Wiesenmarktbesuch in St. Veit/Glan
03.10.2016 Technische Übung Personenbergung in Unterfarcha
09.10.2016 Kameradschaftswandertag auf den Gunzenberg
14.10.2016 Sägespäne-Silobrand in Althofen
17.10.2016 Werkstättenbrandübung in der Liedingerstraße
21.10.2016 Suchaktion im Stadtgebiet
21.10.2016 Technische Hilfeleistung - Fahrzeugbergung in Straßburg
22.10.2016 Abschnittsübung in Weitensfeld
28.10.2016 Gemeindeübung in Hausdorf
31.10.2016 Wassertransport nach Hackl
31.10.2016 Brandeinsatzübung in Straßburg
04.11.2016 Übung Busunglück in Weitensfeld
05.11.2016 Auf- und Abbau Neuanschaffung Rescue-Zelt
14.11.2016 Öl binden auf der B 93 in Straßburg
14.11.2016 Verkehrsunfall mit Stromleitungsbrand in Mitterdorf
17.11.2016 Adventkranzübergabe an das Militärkommando Kärnten
21.11.2016 Wassertransport nach Hackl
26.11.2016 Brandsicherheitswachdienst beim Adventmarkt in Straßburg
27.11.2016 Kinobesuch in Klagenfurt
28.11.2016 Übung - PKW unter Last eingeklemmt auf der Bahnstraße
30.11.2016 Anhängerbergung in St. Peter
30.11.2016 Pflege Eislaufplatz mit Pumparbeit
30.11.2016 Blutspendeaktion des Roten Kreuzes im Rüsthaus
02.12.2016 Stromleitungsbrand in St. Peter
02.12.2016 Pflege Eislaufplatz mit Pumparbeit
03.12.2016 Wartungsübung
03.12.2016 Pflege Eislaufplatz mit Pumparbeit
05.12.2016 Pflege Eislaufplatz mit Pumparbeit
06.12.2016 Pflege Eislaufplatz mit Pumparbeit
07.12.2016 Brandsicherheitswachdienst beim Perchtenlauf in Straßburg
07.12.2016 Pflege Eislaufplatz mit Pumparbeit
08.12.2016 Pflege Eislaufplatz mit Pumparbeit
09.12.2016 Pflege Eislaufplatz mit Pumparbeit
10.12.2016 Pflege Eislaufplatz mit Pumparbeit
18.12.2016 Weihnachtsfeier im Gasthof Swetina

Neues aus der Feuerwehr-Familie

70

Mit 70. fängt das Leben an ...
herzliche Glückwünsche
unserer junggebliebenen Patin
Irene Wurmitzer

Die Kameraden der FF Straßburg

70

Walter Monay

Lieber Walter alles erdenklich Gute
zu Deinem 70. Geburtstag
Deine Kameraden

70

Feuewehrkurat Hw. Johann Rossmann
Alles Gute zum 70. Geburtstag
und Gottes Segen für sein weiteres Wirken
wünschen die Kameraden
der Freiwilligen Feuerwehr Strassburg

Gutschein für eine Blutbuche - Fagus sylvatica Purpurea'

Sondermarke Erstausgabe

Johannes Peter

0

15. Juli
2016
14 Uhr 16
53 cm
4085 g

proudly present by
Martin Truppe & Marina Rausch

Die Feuerwehrfamilie
gratuliert herzlichst!

Besuchen Sie uns auf ***www.ff-strassburg.at*** und auf **Facebook** oder schreiben Sie uns unter ***ff-strassburg@aon.at***

Young Fire Fighter - HFM Richard Muster

Gerne berichte ich ihnen wieder über unsere Jugendarbeit, einen der wichtigsten Bereiche im Straßburger Feuerwehrwesen. 14 junge Burschen im Alter von 8 – 15 Jahren gehören derzeit unserer Jugendgruppe an. In vierzehntägigen Übungszyklen bringen wir den Buben das gesamte Spektrum des Feuerwehrwesens, angefangen von der Löschgruppenausbildung, dem Funkwesen, über die technische Hilfeleistung bis hin zum kameradschaftlichen Zusammenleben näher.

Das Übungsjahr begann mit einer Übung im Langwiesenbachgraben, gemeinsam mit den erfahrenen Maschinisten unserer Wehr.

Dabei wurden den jungen Kameraden die Funktionen aller technischen Geräte unserer Fahrzeuge vorgestellt und gleichzeitig die Funktionsfähigkeit überprüft. Das Arbeiten mit wasserführenden Armaturen wurde geübt und dafür mehrere Angriffsleitungen mit den unterschiedlichsten Strahlrohrtypen aufgebaut.

Sehr wichtig sind die Verkehrsunfall-Übungen. Die Übungsfahrzeuge werden dabei mittels Seilwinde oder dem Greifzugsystem geborgen. Um Schaden zu verhindern wird dabei auch das schnellst mögliche Löschen eventueller Brände mit Löschschaum geübt.

Ab dem vollendeten 12. Lebensjahr und den abgelegten Erprobungen innerhalb der eigenen Feuerwehr, haben die jungen Kameraden die Möglichkeit, ihr erlangtes Wissen in den Stufen „Bronze“, „Silber“ und „Gold“ auf Bezirksebene unter Beweis zu stellen. Dafür werden Prüfungen in den Bereichen Organisationsgrundlagen, Formalexerzieren, Bekleidungsvorschriften und Dienstgrade, Gerätelehre, Erste Löschhilfe, Grundlagen im Feuerwehrfunk, sowie

die Regeln im Feuerwehreinsatz abgelegt. Auch die Zusammensetzung technischer und wasserführender Gruppen, sowie die Grundlagen gefährlicher Stoffe sind Prüfungsthemen. Im Wissenstest „Gold“ wird nicht nur das theoretische Wissen, sondern auch das praktische Arbeiten in der Löschgruppe geprüft. Mit einer bestandenen Prüfung, erspart sich der Jungfeuerwehrmann den Besuch der Bezirks-Grundausbildung im aktiven Dienst. Unsere Burschen hat schon seit einigen Jahren das Wissenstest-Fieber gepackt. Heuer nahmen Manuel Knafl und Lukas Schöffmann am „Wissenstest in Bronze“, Christian Bischof am „Wissenstest in Silber“ und Michael Klesch sowie Philipp Niederer am „Wissenstest in Gold“ teil. Alle haben mit ausgezeichneter Leistung und höchster Punktezahl abgeschlossen und konnten so mit Stolz ihre neuen Abzeichen entgegennehmen.

Aktiv war die Feuerwehrjugend auch am „Tag der Sicherheit“ beteiligt. Mittels Sirene alarmiert rückten sie mit RLFA 2000 und SLF-A zu einem Übungsbrand aus. Nach einer Lageerkundung durch die Übungseinsatzleitung baute die Besatzung des SLF-A eine B-Zubringleitung vom Hydranten zum RLFA 2000 auf. Die restliche Mannschaft errichtete währenddessen eine Angriffsleitung, bestehend aus 2 B-Druckschläuchen und 4 C-Druckschläuchen. Nach kurzer, sehr effektiver Arbeit der zwei Strahlrohrtrupps, konnte die Übungseinsatzleitung

schließlich «Brand Aus!» melden.

Die Gemeinschaft kommt dabei aber keineswegs zu kurz. So besuchten wir den Sankt Veiter Wiesenmarkt, gingen gemeinsam ins Kino und beteiligten uns am Weihnachtsmarkt in Straßburg. Spannend, lustig und actionreich war das dreitägige Bezirksfeuerwehr-Jugendlager. Dieses wurde von uns, unter Mithilfe der Feuerwehren des Abschnittes Gurktal, organisiert. Statt der üblichen Zelte diente den Jugendlichen heuer das wunderschöne Schloss Straßburg als Quartier.

Am 22. Juli – Freitag vormittags bezogen die Jugendgruppen ihr Quartier im dreigeschossigen Kastengebäude im Westen der Schlossanlage. Zum Kennenlernen fand am Nachmittag eine „Olympiade“ am Schlossareal statt. Die eingeteilten Teams konnten an fünf Stationen ihre Geschicklichkeit und ihr feuerwehrtechnisches Wissen zeigen. Für die Abkühlung nach einem heißen Tag sorgte ein Besuch im Freibad Straßburg. Abends sammelten wir uns am Hauptplatz zu einem Fackelmarsch. Mit einem Eis gestärkt schlängelte sich dann eine imposante „Lichterschlange“ zurück auf das Schloss Straßburg.

Mit einer lautstarken Tagwache und mit Morgensport begann der Samstag um 7.30 Uhr. Nach einem ausreichenden und ausgewogenen Frühstück, wanderten wir nach Gurk. Nach einer selbstständigen Besichtigung des wunderschönen und ehrwürdigen Domes konnten die Teilnehmer ihre Beobachtungen in der Beantwortung von altersgerechten Fragen testen. Zum Abschluss wurde das „Vater Unser“ gesungen.

Den heißen Nachmittag verbrachten die Jugendlichen dann im Freibad der Marktgemeinde Gurk. Spiel und Spaß, sowie eine tolle Feuerlöschvorführung ließen die Zeit wie im Flug vergehen. Zum Abschluss starteten mutige Firefighter noch einen schnellen Wasserbomben-Löschangriff auf das Betreuerteam. Abends im Schlosshof, wurde den abgekühlten und etwas müden „Gestalten“ mit einem Discoabend wieder ordentlich eingeheizt.

Nach einem durchtanzten Abend und einer folglich kurzen Nachtruhe, wurden die Schläfer um sieben Uhr durch zwei Salutschüsse aus dem Schlaf gerissen. Durch die Morgensporteinheit erfrischt, starteten alle mit vollem Elan in den letzten Tag. Den Abschluss des erlebnisreichen und sonnigen Wochenendes bildete ein Gottesdienst im Schlosshof. Zelebrant war unser Feuerwehrkurat Dechant GR Mag. DI Johann Rossmann. Nach der Einholung der Feuerwehrjugend-Bezirksfahne wurden die Jugendgruppen und ihre Betreuer verabschiedet. Allzu schnell war ein tolles, lustiges und spannendes Jugendlager wieder vorbei. Daran teilgenommen haben insgesamt 120 Jugendliche im Alter von 10 - 15 Jahren und 40 Betreuer. Auf Wiedersehen, bis zum nächsten Mal.

Falls sich Ihr Sohn für die Feuerwehr interessiert und eine sinnvolle, spannende und abwechslungsreiche Freizeitbeschäftigung sucht, melden Sie sich bitte bei:

Kommandant Friedrich Monai
0676 / 49 97 882

oder direkt bei mir - Richard Muster
0680 / 50 65 066

Abschließend möchte ich mich noch bei allen Sponsoren und Gönnern unserer Jugendgruppe bedanken, denn ohne sie wäre eine Vielzahl unserer Aktivitäten nicht machbar.

Ich wünsche Ihnen allen ein gutes
und erfolgreiches Jahr 2017

Richard Muster
Jugendbeauftragter der FF Straßburg

Besuchen Sie uns auf ***www.ff-strassburg.at*** und auf **Facebook** oder schreiben Sie uns unter ***ff-strassburg@aon.at***

Besuchen Sie uns auf ***www.ff-strassburg.at*** und auf **Facebook** oder schreiben Sie uns unter ***ff-strassburg@aon.at***

„An Gottes Segen ist alles gelegen und seine Folgen“ - eine (fast) wahre Geschichte von Richard Feichter

Da mein treuer Freund „Charly“, meine Muse, leider nicht mehr lebt, begleiten mich nun manchmal zwei Hundedamen. Beide ebenfalls reinrassige Mischlinge. Während mich „Ilvy“ , die ausgebildete Rettungshündin, auf der Suche nach vermeintlich vermissten Personen durch die Botanik lotst, bringt „Ronja“ die Räubertochter mir ab und zu ein frisches Huhn. Und so komme ich wieder öfter an die frische Luft. Das ist gut für meine grauen Gehirnzellen. Vor allem melden sich diejenigen wieder, die altertümlichen Daten gespeichert haben. Und so fiel mir jüngst eine Begebenheit ein, die schon sehr weit zurück liegt:

Es begab sich vor langer Zeit, dass wir ein neues, leichtsinnigerweise noch ungesegnetes Löschfahrzeug zu einer Übungsfahrt in Betrieb nahmen. Es kam, wie es kommen musste. Ein Unfall. Die angekündigte Segnung zum Bestandsjubiläum fiel damit ins ungesalzene Wasser. Was tun? Die Rettung kam von der Ostsee, von unseren lieben Kameraden aus Strasburg-Uckermark in Vorpommern. Mit einem Rüstfahrzeug und über eine Strecke von 1.100 Kilometern brachten sie uns eine Feldküche als Geschenk. Auf Grund einer Panne waren sie insgesamt 24 Stunden unterwegs. Wir hatten damit nun aber Gott sei Dank Ersatz für die geplante Segnungsfeier.

Schon am Tag zuvor wurde uns die Funktion der Feldküche erklärt und diese gleich zur Probe eingeheizt. Die lieben Kameraden aus Deutschland hatten rund eine Tonne Schweinsstelzen (Hochdeutsch: Eisbein) mitgebracht. So richtige Stelzen, Stelzen für Männer der Ostsee. Sie wissen was ich meine? Der Knochen ist umgeben von etwas Fleisch und eingepackt in eine schützende, stark Kälte abweisende Fettschicht. Und das alles wird von einer kompakten Schwarte am Explodieren gehindert. Diese Wunder der Natur wurden nun gekocht und gekocht und gekocht. Die Zeit dazwischen nützten wir sinnvoller Weise damit, den deutschen Kameraden das Produkt unserer heimischen Brauerei vorzustellen. Endlich Feuer aus und Stelzen raus. Der Garpunkt war perfekt für richtige Männer. Sie wissen was ich meine? Hebt man die Stelze mit beiden Händen an den Enden an, rutscht einem das Fleisch allein durch die Schwerkraft vom Knochen in den Mund. Große Stücke fallen unzerkaut durch die Speiseröhre in den Magen. Dort bleiben sie gefühlte drei Wochen liegen. Mit dem verbleibenden blanken Knochen kann man dann einen Grizzly Bären erschlagen. So gewaltig waren unsere ersten Eindrücke vom Geschenk aus Uckermark.

Erfahrungen sammelten wir mit einer geschnetzelten Variante, dem echt österreichischen Gulasch. Unseren „Koch-Druiden“ gelangen am Anfang die verschiedensten geschmacklichen Variationen. Von blutig bis zerfallsgar, von versalzen und überpapriziert bis hin zur Schonkost für Kranke. Aber aufgeben ist nicht ihre Sache und so kochten sie immer öfter genießbare Varianten. Bis wir schließlich unsere Feldküche inklusive der Druiden auch anderen zur Verfügung stellten. Mittlerweile sind wir damit auch ein Bestandteil im Katastrophenzug des Bezirkes. Der Name hat aber nichts mit uns zu tun, sondern mit fiesen Naturereignissen.

Es gibt aber dennoch immer wieder Situationen, bei denen unsere Druiden wirklich alt aussehen. Ich erinnere mich an die Zubereitung eines ausgezeichneten Gulaschs für ein Event im Hochsommer. Spät am Abend noch rauchte der Kamin und dampften die Kessel der Feldküche. Alles gelang auf das Beste und gut verschlossen war das Essen bereit für die Auslieferung am nächsten Tag. Einige Stunden vor der Abfahrt wurde das Gulasch erwärmt, gut umgerührt und zur Sicherheit nochmals verkostet. „Pfui Teufel“. Über Nacht hatte das Gulasch eine für uns neue, absolut saure Geschmacksnote angenommen.

Die „Druiden“ saßen mit ihrem Häuptling vor der Feldküche und grübelten. Dabei trank jeder eine

Flasche Zaubertrank, der nach altem und streng geheimem Rezept in großen Kesseln in Hirt gebraut wird. Plötzlich hatte der Häuptling eine Vision. Er sprang in das Mannschafts-Transportfahrzeug und fuhr wie der Wind in die Bezirksstadt. Dies wurde später in einem Schreiben auch amtlich bestätigt. In einem Großmarkt kaufte er sämtliche dort vorrätigen Gulaschdosen und eilte wieder nach Hause. Die Druiden schwitzten beim Öffnen, Entleeren und Rühren. Die Mischung wurde dann noch mit allerlei Kräutern und anderen geheimen Zutaten verfeinert und ausgeliefert. Die Reaktionen der hungrigen Menschen auf unsere neue Mixtur waren durchwegs positiv. Sie lähmte nicht nur deren Geschmacksnerven, sondern erhöhte auch den Flüssigkeitsbedarf in den darauf folgenden Wochen. Viel Trinken wird aber eh immer wieder empfohlen.

Mittlerweile wurden die Geheimnisse der Zutaten an den Druidenlehrling Stefan weitergegeben. Und ich muss sagen, er mischt alles prächtig. Selbst mit einem Schwammerlgulasch (Hochdeutsch: Pilzragout) hat er uns schon bekocht. Es war sehr gut. Den meisten stand beim Essen die Angst ins Gesicht geschrieben und der Schweiß auf der Stirn. Alle haben es überlebt und Stefan darf weiter neue Kreationen mischen.

27. August - Feldküchen-Wettbewerb des Roten Kreuzes in Villach. Die Aufgabe bestand in der Zubereitung von 100 Portionen Gulasch. Die Jury legte besonderes Augenmerk auf die Vorbereitung, Kalkulation, Hygiene und auf den Geschmack. Unser Team mit Aushilfskoch Ernst Kofler konnte den hervorragenden dritten Platz von insgesamt 7 Feldküchen erreichen. Nach der Siegerehrung und der Ehrung des Landesfeldküchen-Kochs Sigi Truppe vom Roten Kreuz, wurde das Gulasch an die Gäste ausgegeben. Auch unser damaliger Landesfeuerwehrkommandant Josef Meschik, war vor Ort und verkostete das Gulasch.

Jahresbericht 2016 – Ausgabe Nr. 23 der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Straßburg

Kommandant: OBI Friedrich Monai, A-9341 Straßburg/Kärnten, Hauptstraße 36
Tel.: 0676/4997882 oder 04266/2333
eMail: ff-strassburg@aon.at oder friedrich.monai@ff-strassburg.at

Inhalt und Layout: Richard Feichter

© Copyright 2016: HV Richard Feichter, Freiwillige Feuerwehr Straßburg
Gastkommentar: MedR. Dr. Franz Ferstner
Alle Rechte vorbehalten. Text, Bilder, Grafiken unterliegen dem Schutz des Urheberrechts.

Druck: Druckagentur Trojacher, Meiselding

DANKE – DANKE – DANKE – DANKE – DANKE – DANKE - DANKE

ADEG Markt Straßburg Bachler Leopoldine * Adlassnig Julian, Familie * Allianz Agentur Straßburg GmbH * Arnold Beate J., Dipl.Ing. * Bachlechner Brigitte * Bachler Maria * Bachler Siegfried und Maria, vlg. Felfernig * Bader Herbert * Bauer Max - Dentist i. R. * Bernhard Fritz und Auguste * Binder Wolfgang, vlg. Schütter - Stadtpfarrmessner * Bistum Gurk * BKS Bank AG Filiale Althofen * Brandhuber Albin, Ehrenkapellmeister der Stadt Straßburg * Brandhuber Ernst Rudolf * Brandstätter Karin, DKS * Buchhäusl Erika * Canonico Renzo * Comelli-Stuckenfeld Walter * Döderlein Jochen, DI Kommerzialrat * Domkapitel Gurk, Forstverwaltung * Dörflinger Hermann und Maria * Dörflinger Marlene * Dörflinger Michael und Egger Monika * Dzindic Himzo und Senada * Eberdorfer Elisabeth * Eberdorfer Wolfgang - Trafik und Postpartner * Eder Helmut, Ing. * Eisner Ernst * Eisner Hermann und Gertraud * Eisner Ilse und Hans * Eisner Robert * Feichter Hubert - Gasthof Liedingerwirt * Feichter Jakob, Ing. und Gerti * Feichtinger Alfred GmbH * Ferstner Franz, Dr. MedR - Praktischer Arzt / Feuerwehrarzt * Fraueneder Rudolf EKdt. und Anni * Freithofnig, Auto Freithofnig GMBH & Co KG * Frieser Anton und Elfriede * Frieser Harald, Ing. * Frieser Martin * Frießnegger Günter und Margareta * Fröhlacher Georg und Maria * Gammer Tanja und Gerant * Gänser Michaela * Genser Bernhard und Roswitha * Germann Erwin und Karin * Glantschnig Versicherungsmakler GmbH * Glöckner Christine * Gojer Kärntner Entsorgungsdienst GmbH * Golob Gertrude * Gorton Ferdinand, DI.Dr. - ZIng. f. Forst- und Holzwirtschaft * Gorton Wilhelm, KR Dkfm. Altbürgermeister für Familie Gorton * Gorton Willi, Dr. - Hohe Brücke * Gotschlich GmbH - Maschinenbau * Groll Peter, Dr. und Christiane * Gröning Peter, Ing. * Gruber Blasius * Gruber Johann * Gruber Oskar, Vizebürgermeister * Gucher Dieter, Obmann der Bürgergilt Straßburg * Gurkthalbahn-Kärntner Museumsbahn seit 1974 * Haberl Astrid - Gasthof Panoramablick * Haberl Werner - Zimmerei * Haimburger Heimo, Bezirksfeuerwehrkdt.-Stv. und Henriette * Harder Viktor und Klara * Hartenberger Rupert und Barbara Dipl.PT * Hashold Kurt * Hasshold Thomas * Hausharter Franz * Herberstein Alexander * Herbst Anna * Herndl Kriemhild und Josef * Hieden & Kall, Hoch- und TiefbaugesmbH Klagenfurt * Hofer Georg und Theresia * Hofer Kurt und Sigrid * Höfferer Harald, Dr.med. - Kassenarzt für Allgemeinmedizin * Höfferer Rosa-Maria * Hoi Gilbert * Hoi Helmut, Amtsleiter und Elfriede * Holzweber Franz und Christine * Honsig-Erlenburg Markus, Dipl.Ing. * Hrvic Osman * Jäger Wolfgang sen. - vlg. Hübl * Jeld-Wen Türen GmbH * Jussel Sabine und Harald * Kaimbacher Josef * Kainbacher GmbH Backhaus Gurktaler Bauernbrot * Karl Gotschlich GmbH - Maschinenbau - Dir. Heinz Wotke * Kärntner Sparkasse AG Straßburg * Klesch Siegfried * Kloiber Astrid * Knafl Gertrude und Zölestine * Knafl Karl und Roberta * Knapp Heidi jun. * Knapp Heidi sen. * Knappinger Franz und Marianne * Knappinger Maria und Obmann Karl * Koch Elfriede * Koch Hemma * Koch Karl * Kogler Wilfried, Hubert und Ingrid - Haus Bichlbauer * Kornberger Doris - Gasthof auf der Prekova * Kössler Heinz * Krainer Johann, Mag. - Vk Hotel / Herrenhaus * Krall Dietmar * Krall Helga * Krall Richard * Krall Roland und Helene * Krall Valerie * Krassnig Ferdinand, Mag. - Engel-Apotheke * Krassnig Walter * Kraßnitzer Alfred * Krassnitzer Carina und Christopher * Kraßnitzer Erich * Kraßnitzer Familie - Gasthof Lux OG * Kraßnitzer Friedrich * Kraßnitzer Herbert * Kraßnitzer Siegfried und Hilde * Kraßnitzer Winfried Ewald * Kreuter Christine * Krießmayr Norbert, Ing. * Krießmayr Stefan * Kuss Silvia und Manfred * Laetitia Pflegeheim Haus Straßburg * Landsmann Johann * Landsmann Josef - Gasthof Landsmann * Lassenberger Johann und Adelheid * Lassenberger Matthilde * Laßnig Monika, Mag.(FH) und Peter, Mag. * Leitgeb Franz * Leitgeb Herta vlg. Stachl * Leitgeb Hildegard * Leitner Herta * Leser Wilhelm und Elfrieda * Linder Wolfgang * LSB Lärchenholz Buchhäusl GMBH * Lupar Martha * Madritsch Johann sen. * Mandl Friedericke * Marcher Maria * Marktl Edith und Ogris Karl * Marx Arthur * Matschedolnig Birgit * Mattanovich Eva und Johannes, Dipl.Ing. * Mattersdorfer Henriette * Maurer Markus * Mayer Siegfried * Michenthaler Harald * Miggitsch Monika * Mödritscher Ewald * Monai Brigitte * Monai Franz * Monai OEG - Blumen Monai * Monai Walter und Walburga * Monay Hugo * Monay Rudolf * Moser Elisabeth * Moser Georg hvlg. Mente * Müller Birgit * Müller Roman und Elfriede * Müller Willi * Muster Martin, Mag. Dr. med. vet. - Prakt. Tierarzt * Nott Helga * Nott Josef und Monika * Nott Manfred und Maria * Oberdorfer Anna Maria * Oberdorfer Gert * Oberdorfer Lorenz - Burgbar * Obmann Johann * Obmann

DANKE – DANKE – DANKE – DANKE – DANKE – DANKE - DANKE

Lotte * Obmann Walter und Gabriele * Olinowetz Richard * Otto Walter sen. * Pahr Melitta und Heinrich * Palfy Miklos auf Wunsch der verstorbenen Eltern Dezsö und Elly Palfy * Paynik Ewald und Augustine * Petautschnig Margaretha * Pichelkastner Jennifer * Pirkebner Georg (CH) * Plieschnegger Jakob * Plieschnegger Ludwig * Pöcher Josef und Chlothilde * Pöcher Karl und Elfriede * Polda Sigrun * Polligger Bettina * Polligger Justin * Popetschnig Eleonore * Presnik Helmut * Prettner Gisela * Prilling Ludwig * Primig Peter und Melitta * Primik Michael und Flora * Prodinger Gerhard, Ing. * Prost Ida und Schenkyr Walter * Puff Josef und Helga * Puppitsch Maria * Pusar Ludwig und Maria * Putz Alfred * Putz Alfred und Gruber Gudrun * Putz Hubert - BP Tankstelle Straßburg * Putz Max und Olla * Raiffeisenbank Gurktal rGmbH Straßburg * Ratheiser Robert, Ing. Brandrat der BF Klagenfurt * Rattenberger Maria - Käserei * Ratz Anton und Josefine * Raupl Rosalia * Reibnegger Imelda * Reichhardt Gerhard und Monika * Reiner Christa und Gregor, Ing. * Robatsch Karl, Mag. und Edith * Robinig & Partner - KFZ Handel und Reparatur * Robinig Hubert - Imkerei/Honig * Robinig Waltraud * Robitschko Dorothea * Robitschko Rosemarie * Röck Johann * Rossin Ilse * Rumpold Eva und Plesiutschnig Michael * Rumpold Karl, Ing. und Heidemarie * Sabitzer Bruno * Sabitzer Genoveva * Sabitzer Herbert und Siegrid * Sabitzer Kurt und Klaudia - Farben Profi, Basteln und Handarbeit * Sabitzer Ludwig und Hermelinde * Sabitzer Manfred und Wilfriede * Sabitzer Maximilian und Augustine * Sagl Margarethe * Scheriau-Flattner Herbert * Schliezer Bruno * Schliezer Isabella * Schlintl Harald - Elektro- u. Anlagenbau * Schlintl Johann jun. * Schlintl Josef und Gertraud * Schlintl Margit - Friseursalon Maggy * Schlintl Matthias und Christine * Schlintl Otto * Schlintl Raimund * Schlintl Walter und Gerlinde * Schmölzer Gernot, ZPSR * Schoass Margarethe und Wolfgang * Schöffmann Johann und Gertrude * Seiser Edith und Matthias * Seiser Karina * Seiser Stefan, Ing. - Fleischerei und Gasthof * Selinger Herbert Otto - Blumen Selinger * Selinger Johann, Metallbau Selinger GMBH * Smolle Hans Friedrich, Malermeister * Spendier Heidemarie * Stadtgemeinde Straßburg * Steinberger Franz * Steindorfer Anna * Steindorfer Gregor und Theresia * Stelzel Thomas * Sternat Manfred vlg. Linder * Stingl Albert, Dir. * Stingl Helmut, Ing. Gemeinderat * Stoderschnig Erich und Elisabeth * Stoderschnig Willibald * Strebenitzer Ferdinand u. Walburga * Streiner Theresia * Strieder Paula * Strohmaier Hilda * Stromberger Jakob - TREND Produkte Haushaltsartikel * Sturm Simon und Silvana * Süssenbacher Peter * Swetina Hubert - Gasthof Swetina * Swetina Johanna * Taferner Alfred * Taferner Erich * Taferner Gertraud * Tamegger Walter * Trattler Kirsten * Tremschnig Gerold, Stadtfriseur * Tremschnig Waltraud und Heimo * Tröbacher Ulrich * Trojacher Gerhard und Reinelde * Truppe Jakob und Anneliese * Truppe Martina * Truppe Norbert - Imkerei/Honig * Truppe Richard und Daniela, vlg. Rader * Tscharnig Günther - Massage Fachpraxis * Tscharre Jürgen * Tscharre Wolfgang und Helga * Unser Lagerhaus WarenhandelsgesmbH Straßburg * Urich Kurt, Ing. und Cäcilia * Wallner Heimo und Annemarie * Wandelnig Max, Ing. Land- u Forstwirtschaft / Erdbau u Kaltasphalt * Wernig Gottfried, Mag. und Astrid, Mag. * Wertschnig Johann * Wieser Karl * Wilplinger Lorenz, MAS - Zentrum f. psychosoz. Rehabilitation * Winkler Harald * Wogatai Josef * Wulz Erwin und Gertrude * Wulz Josef * Wulz Siegfried * Wurmitzer Irene * Wurmitzer Veronika * Wurzer Paula * Wutzi Peter - Floriani Stubn *

Wir danken allen Spendern und Gönnern der Freiwilligen Feuerwehr Straßburg und allen, die uns unterstützen und dennoch (ohne Absicht) nicht angeführt sind.

Wenn Sie als Spender/Gönner im Jahresbericht nicht namentlich erwähnt werden wollen, bitten wir um eine kurze Mitteilung.

Ebenso bitten wir um Mitteilung, wenn wir (unabsichtlich) Ihren Namen falsch geschrieben ,

oder Ihren akademischen bzw. beruflichen Titel vergessen haben.

ZIVILSCHUTZ VERBAND

Wichtige Sicherheits-Informationen

KÄRNTNER ZIVILSCHUTZVERBAND

NOTFALLBLATT

NOTRUFNUMMERN — Rasche Hilfe im Notfall

Feuerwehr	122
Polizei	133
Rettung	144
Ärztenotdienst	141
Bergrettung	140
Wasserrettung	130
Euro-Notruf	112
Vergiftungsnotruf	01-4064343

Bei jedem Notruf mitteilen:

WO wird Hilfe benötigt?

WAS ist passiert?

WIEVIELE Verletzte gibt es?

WER ruft an?

SIRENENSIGNALE — Schutz im Katastrophenfall

Warnung

3 Minuten gleichbleibender Dauerton

Radio oder Fernseher (ORF) einschalten, Gefahrenmeldungen und Verhaltensmaßnahmen beachten.

Alarm

1 Minute auf- und abschwellender Heulton

Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder TV (ORF) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

Entwarnung

1 Minute gleichbleibender Dauerton

Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) beachten.

BEI UNFÄLLEN

Bergung aus akuter Gefahr

Bei Bewusslossigkeit:
Freimachen und Freihalten der Atemwege
Stabile Seitenlagerung

Bei Atem- und Kreislaufstillstand:
Defibrillator zum Einsatz bringen
Herzdruckmassage und Beatmung 30:2

Blutstillung, Wundversorgung

Schockbekämpfung

IM BRANDFALL

Alarmieren der Feuerwehr

Wenn Sie flüchten können:
Türen hinter sich schließen
Mitbewohner verständigen
Aufzug nicht benützen

Wenn Sie vom Brand eingeschlossen sind:
Türen zum Brandherd schließen
Türritzen abdichten
Fenster öffnen, rufen, winken

Entstehungsbrand bekämpfen

Weitere Informationen gibt es unter www.siz.cc/kaernten